

Nachrichten

Anhänger löst sich und prallt gegen Auto

KLINGENBERG-RÖHLFELD. 3500 Euro Schaden, aber keine Verletzten: Das ist die Bilanz eines Unfalls am Dienstagmittag in der Röllfelder Weingartenstraße. Laut Polizei löste sich der Anhänger eines Lastwagens, als der Fahrer von der Jahrstraße kommend in die Weingartenstraße einbiegen wollte. Der Anhänger rollte einige Meter weiter und kam erst durch die Kollision mit einem geparkten Auto zum Stehen. *aak*

Sommernachts serenade mit dem Bläserchester

SULZBACH. Der Musikverein Sulzbach feiert in diesem Jahr das 90-jährige Bestehen mit einer Veranstaltungsreihe. Nach dem Erfolg des Jubiläumskonzerts mit Johann Mosenbichler folgt am Samstag, 6. Juli, ab 19.30 Uhr auf dem Kirchplatz eine Sommernachts serenade. Das Symphonische Bläserchester unter Leitung von Winfried Rehe präsentiert einen Querschnitt der größten musikalischen Erfolge des Orchesters. *red*

Schwerpunktreihe zum Thema Pubertät

WÖRTH. Die kommunale und präventive Jugendarbeit hat in Kooperation mit der Jugendsozialarbeit im Landkreis Miltenberg eine Schwerpunktreihe entwickelt zum Thema »Pubertät – da geht was«. Am Montag, 8. Juli, findet um 9.30 Uhr die Auftaktveranstaltung in der Mittelschule Wörth statt, an der auch Landrat Roland Schwing teilnehmen wird. *red*

Essraum für die Kita Regenbogen

MÖMLINGEN. Der Bauausschuss behandelt am Montag, 8. Juli, ab 17 Uhr im Rathaus den Anbau eines Essraums an die Kita Regenbogen, die Neugestaltung des Trauzimmers in Rathaus sowie die Vergabe von Bodenbelagsarbeiten in der Kita Sonnenschein, in der Schule und im Hort. Einen Nachtrag gibt es für die Arbeiten der Firma Schwinne-Gross. Sie betreffen die Außenanlage der Hans-Memling-Grundschule. Vergeben werden Rückbauarbeiten und Sicherungsmaßnahmen am Adam-Ottvo-Vogel Haus sowie der Auftrag für eine Koch- und Ausgabeküche im Hort. Weitere Themen sind der Platz vor der Josefskapelle und die Bushaltestelle Bachstraße 13. *red*

Gemeinderat in Kürze

ELSENFELD. Mit folgenden Themen hat sich der Marktgemeinderat in seiner Sitzung am Montag befasst.

Neues Bürogebäude am Stachus: Einstimmig hat der Gemeinderat den Bauantrag der Firma Dreger Wohnbau genehmigt, die am Stachus 2 ein Bürogebäude mit Fitnessstudio bauen möchte. Das Grundstück liegt im hinteren Bereich von Autohaus Bieger und Tennisallee. Das viergeschossige Haus umfasst eine Fläche von 9512 Quadratmetern. Im Erdgeschoss sollen laut Klaus Meister von Dreger Wohnbau zwei Gewerbeeinheiten mit Lager entstehen, im Obergeschoss zieht das Fitnessstudio Clever Fit ein. Im Dachgeschoss werden Verwaltungsräume untergebracht. Bereits mehr als die Hälfte der Flächen sei vermietet, so Meister. »Sobald die Baugenehmigung vorliegt, können wir starten.« Durch den Neubau fällt der Bolzplatz weg. Dass es dafür Ersatz gibt, wollte Bürgermeister Matthias Luxem nicht versprechen. »Das war nie offiziell als Bolzplatz vorgesehen«, so Luxem.

Aufträge für Friedpark: Der Gemeinderat hat Auftragsarbeiten für den Friedpark vergeben. Wie der Bürgermeister bekannt gab, übernimmt die Firma Dilmann aus Niderrau die Landschaftsgärtnerische Gestaltung. Die Arbeiten beginnen im Juli. Kosten: rund 162.000 Euro. Die Schlossarbeiten erledigt die Firma Gehlert aus Großwallstadt für gut 6500 Euro. *son*

Produktionsredakteure für den Lokalteil heute: Martin Bachmann, Jürgen Schreiner, Robert Tschöpe, Ulrike van Weelden.



Einen sicheren Weg über die Großostheimer Straße in Mömlingen fordern die Eltern aus dem angrenzenden Wohngebiet.

Foto: Ruth Weitz

Für Kinder kaum überschaubar

Schulweg: Mömlinger Elterninitiative sammelt Unterschriften für Zebrastreifen oder Ampel in der Großostheimer Straße

MÖMLINGEN. Im Berufsverkehr brummt es, wo Spessart-, Haupt- und Großostheimer Straße in Mömlingen aufeinander treffen. Gerade für Kinder eine gefährliche Situation, wenn sie aus dem Wohngebiet zur Schule laufen müssen. Seit Oktober 2012 hat der 42-jährige Familienvater Mario Babilon einen harten Kern von sechs Personen um sich geschart, um eine sichere Querung zu erreichen. Eine Fußgängerampel ist das angestrebte Ziel.

Viele Familien unterstützen die Gruppe. Doch so einfach ist eine Realisierung nicht. Denn die für die Behörden relevanten Richtlinien greifen in Mömlingen nicht. Zwar wäre das hohe Verkehrsaufkommen ausreichend, um einen Fußgängerüberweg zu rechtfertigen, aber die Zahl der Fußgänger ist zu gering.

Petition unterzeichnen

Babilon ist Vater zweier Töchter und hat ein Weblog erstellt, wo auch eine Petition unterzeichnet werden kann, die er dem Landrat vorlegen will. Er sagt: »Ob es der jetzige Landrat oder sein Nachfolger sein wird, wird sich noch entscheiden.« Wer keinen Internetzugang hat, kann die Petition auch auf Papier anfordern und handschriftlich signieren. Allerdings sollten es ausschließlich Mömlinger Bürger sein.

Zu den Unterstützern der Petition gehört auch die 33-jährige Sonja Specht, Mutter der knapp zweijährigen Anne. Ihre Tochter geht zwar noch nicht zur Schule, aber die junge Frau macht täglich die Erfahrung, wie gefährlich es ist, die Kreuzung zu überqueren, um in der Hauptstraße die Einkäufe zu erledigen. Sie denkt auch an die Zukunft, wenn Anne in die Schule kommt und geht davon aus, dass der Verkehr dann noch mehr zuneh-

men wird. Nicole Bittner gehört dem harten Kern um Mario Babilon an. Samuel, der siebenjährige Sohn der 42-Jährigen, geht in die erste Klasse. Sie gibt an, dass sie immer ein schlechtes Gefühl hat, wenn Samuel auf sich allein angewiesen ist und die viel befahrene Kreisstraße überquert. »Ich hoffe immer, alles geht gut.« Die Situation spitzt sich laut Mario Babilon zu, wenn aus den Seitenstraßen Autos kommen oder

» Wir unterstützen das auf jeden Fall.«

Felix Müller, Schulleiter

ein Bus einfährt. »Für Kinder ist das kaum noch überschaubar«, so der Familienvater. Schon Erwachsene hätten große Probleme, die Lage richtig einzuschätzen.

Felix Müller, Rektor der Mömlinger Schule, begrüßt die Initiative des Anwohners: »Wir unterstützen das auf jeden Fall. Ein sicherer Schulweg ist uns wichtig.« Zurzeit besuchen rund 154 Schüler die Mömlinger Grundschule. 15 Kinder aus dem betroffenen Baugebiet sind darunter, aber im nächsten Jahr werden es noch weitere sein.

Seit die Hauptschüler aus Mömlingen die Mittelschule in Obernburg besuchen, gibt es im Ort keine Schülerlotsen mehr, die den Schulweg absichern. Morgens werden die Kinder zwar von Schulwegbegleitern über die Kreuzung geführt, aber mittags sind sie auf sich selbst angewiesen. »Mittags genügend Eltern für eine Schulwegbegleitung zu organisieren, ist nicht zu stemmen«, erklärt Mario Babilon.

Bürgermeister Siegfried Scholtka übt Solidarität: »Ich bin ganz bei den Initiatoren.« Er erläutert, dass er sich selbst vor Jahren für eine sichere Querung

stark gemacht hat, als er noch im Elternbeirat der Schule aktiv war. Seine Kinder sind mittlerweile erwachsen. Aber an der Ablehnung der Behörden hat sich nichts geändert. Die Straßenbehörde des Landratsamts stößt laut Scholtka ins selbe Horn wie die Beamten des staatlichen Bauamts: Das Verkehrsaufkommen würde zwar ausreichen, um einen so genannten Zebrastreifen zu ziehen, aber die Fußgängerzahlen sind zu gering. Scholtka verweist auf eine Begehung mit den zuständigen Mitarbeitern beider Behörden und Heiner Stehlik von der Polizeiinspektion Obernburg. Daraus sei der Vorschlag entstanden, die Kinder sollten bis zur Einmündung Sportplatzstraße gehen, um dort die Großostheimer Straße zu überqueren.

150 Meter Umweg

»Wenn wir sie begleiten, dann funktioniert das gerade noch«, so Mario Babilon. Er gibt zu bedenken, dass die Strecke 150 Meter länger ist. »Der Schulweg meiner sechsjährigen Tochter ist 1,5 Kilometer lang, da geht sie freiwillig kaum einen Meter mehr.«

7000 Kraftfahrzeuge fahren täglich auf der Großostheimer Straße, aber 50 Fußgänger müssten die Straße in Spitzenzeiten queren, um einen Überweg zu rechtfertigen, 150 Fußgänger sind das Minimum, damit eine Ampel installiert wird. Maßgeblich sind die Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (RFGÜ 2001), die 2001 vom Bundesverkehrsministerium herausgegeben wurden. »Es ist aber kein Gesetz, sondern lediglich eine Richtlinie, die man nicht als Non plus Ultra sehen muss«, stellt Siegfried Scholtka fest.

Die Zahlen der Verkehrsmessung in Mömlingen stammen laut Bürger-

Hintergrund: Richtlinie für Fußgängerüberwege

Die Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen wurde 2001 vom Bundesverkehrsministerium unter dem Begriff RFGÜ 2001 zusammengefasst. Maßgeblich für die Ablehnung der Straßenverkehrsbehörden, einen Überweg mit Ampel in der Großostheimer Straße in Mömlingen zu installieren, sind der Verkehr und die Zahl der Fußgänger, die in Spitzenzeiten die Kreuzung überqueren. Bei 200 bis 300 Fahrzeugen pro Stunde im Berufsverkehr und einer Zahl von mindestens 50 Fußgängern wäre ein Überweg möglich, über 150 Passanten würden einen Überweg mit Ampel rechtfertigen. Voraussetzung ist, »dass der Fußgänger-Querungsverkehr hinreichend gebündelt auftritt...« heißt in der Richtlinie es wörtlich. (ruw)

meister aus dem Jahr 2010. Wie er sagt, ist das Verkehrsaufkommen »gefühlter« deutlich höher geworden. Ebenfalls Sorgen machen ihm die Schnellfahrer. Der Rathausschef hat veranlasst, dass die Kommunale Verkehrsüberwachung häufiger an der Großostheimer Straße misst. »Der Spitzenreiter betretete mit 140 Stundenkilometern über die Kreuzung«, berichtet er. Nun habe der Gemeinderat beschlossen, eine Anlage zu beschaffen, die das Verkehrsaufkommen kontinuierlich erfasst und auf diesem Weg die Forderung der Bürger zu untermauern.

Ruth Weitz

➔ Weitere Informationen und die Petition im Internet unter www.ampeluebermoemlingen.wordpress.com

Gemeinderat Hausen in Kürze

HAUSEN. In der Gemeinderatsitzung am Dienstag wurden beraten und beschlossen.

Klaus Vogt verabschiedet: Zu Beginn der verabschiedete Bürgermeister Manfred Schüller einen langjährigen Mitarbeiter ins Rentenalter. Klaus Vogt war seit Mai 1989 als Gemeindearbeiter im Bauhof beschäftigt.

Zuschuss VHS Erlenbach: Durch eine Zweckvereinbarung beteiligt sich die Gemeinde Hausen an ungedeckten Ausgaben der Volkshochschule Erlenbach. Für 2011 bezahlte Hausen 310 Euro und für das Jahr 2012 186 Euro. 2011 besuchten 65 Bürger aus Hausen einen Kurs der VHS. 2012 waren es 59.

Wieder erste Grundschulklasse: Bürgermeister Manfred Schüller berichte von einem Gespräch mit der Schulleitung der Josef-Anton-Rohe-Schule.

Nach derzeitigem Stand werden im September 57 Erstklässler aus Kleinwallstadt, Hofstetten und Hausen an der JAR-Schule eingeschult. Dies würde bedeuten, dass wieder drei erste Klassen gebildet werden könnten und somit eine an der Grundschule in Hausen. Schüler: »Es geht um einen Schüler, hoffen wir, dass bis Schulbeginn keiner mehr wegzieht, sonst müssten die Hausener Kinder wie schon in diesem Schuljahr wieder in Kleinwallstadt unterrichtet werden.«

Klimaanlage für Sitzungssaal: Rund 6800 Euro kostet eine Klimaanlage für den Sitzungssaal im Rathaus. Diese Kosten waren dem Gemeinderat zu viel, und man verzichtet weiterhin auf eine solche Anlage.

Helfer vor Ort in Hausen: Zu einem Vorgespräch zur Gründung einer Einsatzgruppe Helfer vor Ort trafen sich

13 Interessierte im Rathaus. Sechs Bürger hätten sich bereit erklärt, in einem Team mitzuarbeiten. Der Bürgermeister ist zuversichtlich, dass die Ortsgruppe gegründet werden kann.

Ferienspiele 2013: Erfreut konnte der Bürgermeister mitteilen, dass auch heuer wieder unter Federführung des Jugendbeauftragten Jürgen Braum und der Beteiligung der Ortsvereine in Hausen Ferienspiele mit 13 Veranstaltungsorten angeboten werden können.

Messergebnis unter Grenzwert: Wegen der Errichtung eines neuen Sendemastes auf der Kirchenhöhe hatte die Gemeinde einen Gutachter beauftragt, die Werte der elektromagnetischen Felder im Gemeindegebiet zu messen. Die Ergebnisse waren erfreulich, so der Bürgermeister. Die ermittelten Feldstärken lagen an allen erfassten Orten auch unter Berücksichtigung aller Messun-

sicherheiten deutlich unter den durch die Bundesimmissionschutzverordnung vorgegebenen gesetzlichen Grenzwerten. Gemessen wurde im Hofacker, in der Sonnenstraße, der Hauptstraße, im Schulweg und im Leidersbacher Weg.

Wahlen: Für die Landtags- und Bezirkstagswahl sowie die Bundestagswahl wurden die Gemeindegewahlteiler und Wahlvorstände bestimmt. Gemeindegewahlteiler ist Bürgermeister Manfred Schüller, Stellvertreter ist Geschäftsleiter Peter Bergold und Wahlschreiberin Lena Schubert. Wahllokale sind das Rathaus, Wahlvorstand Bernd Rachor (CSU), Stellvertreter Hans Schreck (HBB); Wahllokal Pfarrheim, Wahlvorstand Klaus Heß (HBB), Stellvertreter Manfred Braun (CSU); Briefwahlvorstand, Wahlvorstand Michael Bein (HBB) und Stellvertreter Karl Zimmermann (CSU). *Rit*

McDonald's, Schüler und Gesundheit

Film: Supersize me in der Matinee des Kinos Passage

ERLENBACH. »Supersize me« lautet der Titel eines Dokumentarfilms des US-Regisseurs Morgan Spurlock, der McDonald's und andere Fast-Food-Ketten hart und oft auch polemisch kritisierte. Am Sonntag, 7. Juli, läuft um 11.30 Uhr in der Matinee des Kinos Passage der Film, um den es vor rund zehn Jahren heftige Diskussionen gab. Für seinen Film setzte sich Spurlock, Mitte 30 und top fit, einem ungewöhnlichen Selbstversuch aus: Er nahm 30 Tage lang nichts anderes als Produkte von McDonald's zu sich. Er hatte sich vorgenommen, im Schnellrestaurant drei komplette Mahlzeiten am Tag zu essen, jedes Produkt auf der Speisekarte mindestens einmal zu nehmen, keinesfalls mehr als 2000 Schritte pro Tag zu gehen und immer Supersized-Menüs zu bestellen, wenn er danach gefragt werden würde.

Vorbereitung und Folgen

Der Film zeigt seine Vorbereitungen auf das Experiment und dessen Folgen, so zum Beispiel Spurlocks Untersuchungen bei drei Ärzten und seine Gespräche mit einer Ernährungsberaterin. Bei seiner einseitigen Ernährung, verbunden mit Bewegungsmangel, lassen gesundheitliche Probleme nicht lange auf sich warten. Nach den 30 Tagen hatte Spurlock 11,1 Kilogramm zugenommen, was 13 Prozent seines Körpergewichts entsprach.

Lob und Kritik

Der Film wurde hoch gelobt, aber auch stark kritisiert. Immerhin konnte sich Spurlock über konkrete Erfolge freuen: Zur gleichen Zeit, in der der Film auf den Markt kam – McDonald's bestreift allerdings einen Zusammenhang – wurden in Amerika und Deutschland bei McDonald's und anderen Fast-Food-Ketten Menüs mit leichteren Komponenten angeboten. Seitdem ist es möglich, die Pommes Frites durch einen Salat zu ersetzen. Einige Salatangebote sind jedoch ziemlich kalorienreich, weil sie Schinkenstreifen, Fettkäse oder fettreiche Salatsoßen enthalten. Außerdem wurden in den Vereinigten Staaten die Supersize-Größen abgeschafft.

Und warum läuft der Film nun knapp zehn Jahre nach seiner Deutschlandpremiere wieder im Kino Passage? Einmal natürlich deshalb, weil gesunde Ernährung heute genau so wichtig ist wie damals.

In der Nähe des Schulzentrums

Dann aber auch, weil derzeit eine kontroverse Diskussion darüber läuft, ob in Eilsfeld, wenige hundert Meter vom Schulzentrum mit rund 2500 Schülern entfernt, eine McDonald's-Filiale genehmigt wird. Auch darüber kann nach dem Film im Kino gesprochen werden.

Fachleute werden Fragen zu gesunder Ernährung beantworten. Das Ärztenetz bietet zur Prävention Blutdruck- und Cholesterinmessung an. Andreas Galmbacher wird als Experte im Gespräch zu Verfügung stehen.

Susanne Vorbeck informiert

Unterstützt wird er von Susanne Vorbeck, Leiterin des Ernährungsinstituts Sonnenblume in Eilsfeld, die als Gesprächspartnerin vor Beginn der Veranstaltung von 11 bis 11.30 Uhr Fragen zur Ernährung beantwortet.

Ganz wichtig: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die sachliche Information und die offene Aussprache – Anhänger und Gegner der geplanten McDonald's-Ansiedlung sind also gleichermaßen herzlich eingeladen.

Heinz Linduschka



Zu Beginn des 30-tägigen Selbstversuchs freute sich Spurlock über die Burger, bald aber überweg der Ekel. Foto: Filmwerk